

In 15 Minuten hoch zum Mars

Eine Vision der Welt von morgen: Nürnberger Schüler präsentierten eigene **FILME** zum Thema Zukunft. VON HELKE RÜDER

NÜRNBERG. Werden uns Roboter pflegen, wenn wir einmal ins Altersheim kommen? Werden die betroffenen Körperteile einfach durch Ersatzstücke aus dem 3D-Drucker ersetzt, wenn wir verletzt sind? Werden uns Chips in die Handflächen implantiert, damit wir das Smartphone wirklich immer dabei haben? Werden wir innerhalb einer Viertelstunde zum Mars fliegen können, um geliebte Menschen zu besuchen, die inzwischen dort leben? Oder werden wir in Zukunft Siedlungen im Weltall bauen, bis die Erde einen Ring aus Städten hat, wie der Saturn einen Ring aus Monden? Darauf geben Schüler mit Kurzfilmen Antwort.

„Wie sieht unsere Zukunft aus?“ lautete die Fragestellung an 16 Schülerinnen und Schüler der Zukunfts-AG der Nürnberger Wilhelm-Löhe-Schule, die mit dem Planungsteam des Zukunftsmuseums Nürnberg, der im Jahr 2020 eröffnenden Zweigstelle des Deutschen Museums, zusammenarbeitete. Inspiriert von einem Einblick in das geplante Ausstellungsprogramm ihres Kooperationspartners entwickelten die Jungen und Mädchen in Gruppen Stop-Motion-Filme, die nun im Nicolaus-



Schüler der Nürnberger Löhe-Schule gestalteten im Rahmen der Zukunfts-AG Trickfilme. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit mit dem Zukunftsmuseum.

Copernicus-Planetarium gezeigt wurden. Die Veranstaltung bildete nach etwa zwei Jahren den Abschluss der Reihe des Schwerpunktthemas „Zukunft“ am Bildungszentrum.

Die Geschichten der Filme wurden von den Schülern selbst entwickelt,

die Kulissen gebaut, die Fotos gemacht und zu den fertigen Filmen zusammengeschnitten. „Ich bin sehr stolz auf die Schüler und ihre Ergebnisse“, sagt Jasmin Schreiner, Lehrerin für Biologie und Chemie, die die Zukunfts-AG betreute. „Auch Probleme,

die im Laufe der Produktion auftraten, lösten sie selbstständig – das soll in der AG auch gefördert werden.“

Im Anschluss an die Filmpräsentation zeigte das Planetarium noch einen Film der Firma Airbus, der sich damit beschäftigt, wie das Fliegen in Zukunft aussieht. Das ist gerade in Zeiten von „Fridays for Future“ für die Schüler ein spannendes Thema, insbesondere in Hinblick darauf, wie Fliegen umweltfreundlicher werden kann.

Auch Katharina Bock vom Zukunftsmuseum ist glücklich über die Zusammenarbeit mit der Wilhelm-Löhe-Schule und dem Bildungscampus Nürnberg: „Es ist wunderbar, dass wir uns jetzt schon so in die Kulturlandschaft in Nürnberg eingliedern können und solch tolle Projekte zustande kommen“, sagt sie. „Wir sind froh, mit der Schule zusammenzuarbeiten, und direkt sehen zu können, was die Schüler als unsere Zielgruppe interessiert.“ Interesse an einer Fortsetzung der Zukunfts-AG besteht auf beiden Seiten – die Schüler werden sogar noch vor der offiziellen Eröffnung zu einem Testbesuch ins Zukunftsmuseum eingeladen.